

Volkstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Son- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindner, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. W. Langhans & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 1. — Fernsprechnummer 111: für Inserate 1567 für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 201. Postzustellungsstelle L. Nachtrag, Seite 17.

Verlagspreis: Vierteljährlich 12.00 Mk., monatlich 4.00 Mk. Beim Abhalten vom Verlag und den Ausgabestellen Vierteljährlich 17.10 Mk., monatlich 5.70 Mk. Bei den Postämtern Vierteljährlich 18.00 Mk., monatlich 6.00 Mk. ohne Postgebühr. Einzelne Nummern 30 Pf. — Anzeigengebühren: die regulären Monatspreise 1.00 Mk., im Restmonat 1.50 Mk. Berechnungstermin Ende des Monats. Anzeigen-Revoluten gehen verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. Postfachkonto Nr. 5754 Berlin.

Nr. 253.

Magdeburg, Donnerstag den 28. Oktober 1920.

31. Jahrgang.

Von Däumig bis Levi.

Das Zentralkomitee der I. K. N. U. S. P. (Däumig, Adolf Hoffmann usw.) und die Zentrale der K. P. D. (Mara Bekkin, Levi usw.) fordern in einem gemeinsamen Aufruf, der in der „Roten Fahne“ erschienen ist, zum Zusammenschluß in der dritten Internationale auf. Die organisatorische Vereinigung der beiden Gruppen wird jedenfalls nun nicht mehr lange auf sich warten lassen, und die „Einheitsfront“ von Däumig bis Levi wird damit hergestellt sein. Der gemeinsame Aufruf wendet sich auch weiter an das versprengte Gänselein der K. P. D. und richtet auch an dieses die Aufforderung, sich unter Preisgabe seiner Führer vom Schläge Otto Nühles dem Bunde anzuschließen. Unter dem ganzen prangt die Unterschrift des Exekutivkomitees der dritten Internationale und seines Vorsitzenden Sinowjew.

Das Sprichwort, daß

durch Einigkeit die Kleinen wachsen,

wird sich aber an diesem Bunde sicher nicht bewähren. Die kommunistische Partei ist als ein von der I. K. N. U. S. P. abgetrennter Organisationskörper noch keine 2 Jahre alt, aber sie hat schon längst das einzige verloren, was Kraft und Wachstum verleiht, nämlich den Glauben an sich selbst. Im Winter 1918/19 gab es gewiß eine Schar von Leuten, die der festen Überzeugung waren, sie könnten „die Revolution weiter treiben“ und in Deutschland eine Parteidiktatur nach russischem Muster errichten. Die Dinge waren damals noch im Flusse, der russische Bolschewismus war in der vollen Blüte seiner Hoffnungen, und verschiedene bittere Erfahrungen waren damals noch nicht gemacht. Der Irrtum über die Bedeutung der revolutionären Situation, in der man sich damals befand, beherrschte nicht nur die K. P. D. und die unabhängige Linke, sondern er griff bis weit in die Rechte, stellenweise sogar in die Sozialdemokratische Partei über. Die Berliner „Freiheit“ unter der Leitung Rudolf Silberdings, der heute

der Moskauer Methode den Abschied gibt,

und von Putzk- und Abenteuerpolitik nichts mehr wissen will, war damals seine eifrigste Verfechterin. Kein Wunder, daß das Feuer damals in einigen Stützpunkten besonders stark brannte und daß man geneigt war, aus dem Glauben heraus zu handeln, die bolschewistische Revolution Russlands sei nur das Vorbild einer in gleichen Bahnen verlaufenden Weltrevolution.

Dieser Glaube ist heute verflogen, und zwar nicht bloß bei den Rechtsunabhängigen, sondern auch bei den Kommunisten neuer und alter Observanz. Seit der Novemberrevolution von 1918 sind zwei Jahre vergangen, und manches hat sich inzwischen gewandelt. Die demokratische Republik hat eine viel stärkere Lebensfähigkeit bewiesen, als die Sowjetisten von links, die Monarchisten von rechts angenommen hatten. Versuche, ein Regiment gleich dem russischen außerhalb Russlands zu errichten, sind nur in zwei besiegten Ländern, in Deutschland und in Ungarn, unternommen worden, sie endeten überall mit einem blutigen Mißerfolg und mit einer gewaltigen Stärkung der Reaktion. Heute liegen die Dinge so, daß die kapitalistische Welt von einer bolschewistischen Erhebung gar nichts mehr zu befürchten, aber desto mehr zu erhoffen hat, sieht man in ihr doch die erwünschte Gelegenheit, mit der ganzen sozialistischen Arbeiterbewegung für abschließende Zeit Schluß zu machen und Deutschland als einen

Ordnungsstaat nach ungarischem Muster

einzurichten.

Auch den kommunistischen Führern ist das heute gegebene Kräfteverhältnis genau bekannt. Sie wissen ganz gut, daß sie mit den höchstens 200 000 Mann, die sie im besten Falle hinter sich haben, gegen die gewaltigen zum Loslöschen bereiten Organisationen der Reaktion nichts auszurichten vermöchten. Und darum ist das ganze politische Leben der kommunistischen Führer eine einzige große Lüge geworden. Sie müssen ihren Anhängern immer eine Macht vorschwindeln, die sie nicht besitzen, und sich in Verheißungen ergehen, die sie selber nicht ernst nehmen. Sie müssen in Worten stets sehr angriffsunfähig erscheinen, sie werden aber, wenn sie nicht

von allen guten Geistern verlassen

sind, in ihrem Laten sehr vorsichtig sein. Vermutlich ist der Eifer, mit dem sie sich um den Anschluß der K. P. D. be-

werben, schon ein Ausfluß dieser Vorsicht, man fühlt sich unbehaglich, wenn man eine kleine Freischar im Rücken weiß, von der man die schlimmsten Tölpelheiten befürchten muß. Nühle war es, der auf dem Parteitag der Kommunisten im Dezember 1918 die Vorbereitung zum Januarputsch durchsetzte gegen die Warnung Rosa Luxemburgs, Maschinengewehre gegen Nationalversammlung seien eine schlechte Parole.

Nühles Sieg war nur vorübergehend. Die von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht schon damals gewünschte

Beteiligung an den Parlamentswahlen

wurde nur damals verhindert, später aber durchgeführt. Auch die Entwicklung der K. P. D. zeigt, so komisch es auch für den ersten Augenblick klingen mag, bei näherem Zusehen einen unverkennbaren Zug nach rechts. Die Zeit ist nicht fern, in der man genötigt sein wird, den Anhängern reinen Wein einzuschenken und den Verzicht auf eine Aktion, auf die nur noch die Anhänger des weißen Terrors warten, öffentlich einzugehen. Das wird dann der Bankrott der K. P. D. sein; hoffen wir, daß sie nicht zuvor noch aus einer Stimmung der Verzweiflung heraus letzte Dumheiten machen wird, deren Folgen sie vor den Arbeitern niemals würde verantworten können. —

Keine Sondervorteile!

Bestigter und erbitterter als der Außenstehende ahnt, wird der Kampf um die Sozialisierung der Kohle geführt. Ein Brennpunkt dieses Kampfes sind gegenwärtig die Verhandlungen im gemeinsamen Unterausschuß des Reichskohlen- und Reichswirtschaftsrats. Allerdings, große Worte und Gesten können dort nicht gemacht werden, jedes Wort, das gesprochen wird, muß wohl abgemessen sein und ist es auch. Oft genug fühlt man aber auch, wie sehr gewisse Leute den Diplomaten folgen, denen die Sprache nur ein Mittel ist, um ihre Gedanken zu verbergen.

Einen Höhepunkt im Streit um die Sozialisierung waren die Verhandlungen vom Dienstag, als der Reihe nach die Vertreter der großen Arbeiterorganisationen — von den freien Gewerkschaften bis zu den Christlichen — Erklärungen abgaben, die deutlich ausdrückten, daß die Arbeiter sich durch keinerlei schöne Worte oder lockende Versprechungen von Sondervorteilen von ihrem Ziel abbringen lassen. Nicht Besserung der Lage der Bergarbeiter soll das Ziel sein, sondern die Wahrung der Allgemeininteressen. Hier zeigt sich klar und deutlich der Unterschied in der Denkweise. Auf der einen Seite der kapitalistische Bourgeois, der ohne Rücksicht auf die Allgemeinheit seinen Geldbeutel zu füllen trachtet, und auf der andern Seite der sozialistisch denkende Arbeiter, der wohl menschenwürdig leben will, aber nicht auf Kosten anderer. Und diese Auffassung der Sozialisierung der Kohle wird und muß sich durchsetzen.

Daran wird auch der Rennowitzerarbeiter der Deutschen Volkspartei, H. Winnefeld, nichts ändern, der den Unternehmern und dem bedrohten Privatprofit zu Hilfe eilt. „Wir Bergarbeiter und die Sozialisierung“ schreibt er, beschreiben wie die roten Ketten-Sprenger alle sind, und behauptet, den Bergleuten wäre es völlig gleichgültig, ob sozialisiert wird oder nicht. Daß die „Magdeburger Zeitung“ mit Wonnechauern dieses Paradeferd der Volkspartei vorführt, ist verständlich. Wie aber die Bergarbeiter denken, das mag jeder aus den nachfolgenden Verhandlungen ersehen.

*

Im gemeinsamen Unterausschuß des Reichskohlen- und Reichswirtschaftsrats wurde die Beratung über die Sozialisierung der Kohle fortgesetzt.

Werner (Arbeitnehmer) kann den gestrigen Vorschlägen der Herren Stinnes und Silberberg kein Vertrauen abgewinnen. Die Arbeiter wollen in Wirtschaftsfragen endlich einmal mitreden, dazu soll die Sozialisierung der Kohle der erste Schritt sein. Die Befürchtung, daß die Leitenden Beamten bei einer Sozialisierung nicht mitmachen würden, teile ich nicht. Bei früheren Verlautbarungen hätten sie ja auch mitgemacht. Vorschlag 1 ist für uns und den größten Teil der Arbeiterschaft des Ruhrreviers das einzig Mögliche. Redner verliest sodann folgende

Erklärung der Arbeitnehmer:

Die Arbeitnehmervertreter des Kohlenbergbaues haben von den Ausführungen der Herren Silberbergvertreter des Kohlenbergbaues Kenntnis genommen. Sie erkennen in den Ausführungen des Herrn Silberberg, der die Bergarbeiter am Gewinn des deutschen Kohlenbergbaues beteiligen will,

das Bestreben, die Arbeiterschaft von der Forderung der Sozialisierung, die doch eine Forderung zugunsten der Gemeinwirtschaft ist, durch Verheißung persönlicher Vorteile abzulenken. Die Pläne des Herrn Stinnes sind gerichtet auf eine bezirkweise Vertrustung der Kohlenwirtschaft, für die die Arbeiter durch Zulassung ihrer entwicklungsfähigsten Köpfe zur Führung gewonnen werden sollen. Die Gesamtinteressen der deutschen Volkswirtschaft aber, und zwar sowohl der Kohlenverbraucherindustrie und der Landwirtschaft, als auch der öffentlichen und privaten Verbraucher würden der Herrschaft einiger weniger Trustkonglomerate gegenüber an der Zentralorganisation der Kohlenwirtschaft fest, da die Kohle Gemeingut der ganzen Volkswirtschaft sein und bleiben muß, und sie erkennt nach wie vor nur in der sozialisierten Wirtschaft die Gewähr, daß alle Privatinteressen dem Gemeinwohl in jeder Beziehung untergeordnet werden. Sie lehnen deshalb diese Vorschläge ab.

Wagner (Arbeitnehmer) betont, aus den Reden der Herren Silberberg und Stinnes spreche doch immer

der Geist der Verneinung.

Der Arbeiter wolle nicht mehr Arbeitsobjekt sein. Er wolle seiner Arbeit froh werden. Mit Lösung dieser psychologischen Frage würden sich auch alle übrigen Fragen lösen. Die Auffassung des Herrn Stinnes, daß er nur mitmachen wolle, wenn er bleibe, was er sei, könne uns nicht weiterbringen. Den Gedanken der Gemeinwirtschaft preiszugeben für Gewährung von Privatvorteilen, dazu geben sich die Arbeiter nicht her.

Generaldirektor Bögl (Eisenhüttenvertreter) verweist auf die Bedeutung der Kohle, die Vorbedingung jeder Arbeit und jedes Lebens sei. Und gerade diese wolle man zu Experimenten benutzen. Von einer Vertrustung der Kohle ist gar keine Rede. Es soll nur die Verteilung der Kohle auf Grundlage der Einteilung des Reiches in Wirtschaftskreise erfolgen, damit jeder einzelne Betrieb die Garantie dafür erhält, auch Kohlen zu bekommen. In dieser Verteilung sollen Staat und Gemeinden Anteil haben, damit haben die Arbeiter das, was sie wollen, und der Unternehmer bleibt seinem Betrieb erhalten.

Gehheimrat Duisberg (Chemische Industrie) betont den ernsthaften Willen zur Mitarbeit, erwartet aber auch seitens der Arbeitnehmer unbedingt Vertrauen zu den Ausführungen der Arbeitgeber. Auch die Kohlenwirtschaft sei nicht immer gewinnbringend, was er durch einige Beispiele belegt. Redner polemisiert sodann in längeren Ausführungen gegen die Arbeitnehmer und betont, daß hier

Glaube gegen Glaube

stehe, der Glaube der Arbeitgeber aber durch die Erfahrung gestärkt werde, während alle Versuche der Arbeiter in der Richtung der Sozialisierung bisher schief gegangen seien. Redner tritt für eine individualisierte Gemeinwirtschaft ein an Stelle der durch den Sozialismus bedingten Massenwirtschaft und lehnt beide Vorschläge der Sozialisationskommission ab.

Imbusch (Christl. Bergarbeiterverband) meint, eine Verständigung werde leichter sein, wenn sich alle auf den Standpunkt stellen, daß

die Sozialisierung komme.

Die Arbeiter hätten den gleichen Drang nach Freiheit und Selbstbetätigung wie die Unternehmer. Der Vorschlag des Herrn Silberberg wegen der Vertrustung laufe nur auf eine Verankerung des alten Systems hinaus. Zu den Unternehmern habe er das Vertrauen, daß der größere Teil von ihnen so viel Gemeininn haben werde, auch mitzumachen, wenn es ihnen einmal gegen den Strich gehe.

Löffler (Raufmännischer Angestellter) sieht in der Schaffung von Wirtschaftskreisen den ersten Schritt zur Zentralisierung der Reichseinheit. Das würden die Arbeiter nie zulassen. Die Massen streben nach Umformung, treffen wir daher die Entscheidung, ob wir in den nächsten Tagen uns auf bestimmte Richtlinien im Sinne der Sozialisierung zusammenfinden können.

Weiterberatung Mittwoch nachmittag 3 1/2 Uhr. —

Polnische Vorschläge gegen Danzig.

In Paris sind die polnischen Führer und Parlamentarier Dr. Puhacz und Dr. Sangowski eingetroffen. Nach Genfer Blättermeldungen beansprucht die polnische Regierung die gemeinsame Kontrolle über den Verkehr im Danziger Gebiet zu Wasser und zu Lande. Sie lehnt also die Einsetzung einer Kontrolle unter Vorsitz eines Schweizer über einen Teil des Danziger Verkehrs ab. Ferner verlangt Polen, daß alle Danziger Fahrzeuge unter polnischer Flagge fahren und daß die Pölle nicht in deutscher Marktwährung erhoben werden. Endlich schlägt Polen noch vor, auch nach die Frage der militärischen Verteidigung des Danziger Hafens zu regeln, die der Vertrag nicht erwähnt.

Nach dem Vorschlag der Vorkonferenz würde Polen den gesamten Eisenbahndienst in seiner Macht haben und nur die Straßenbahn und der Gasenverkehr würde unter der Kontrolle einer paritätischen Kommission stehen. Die Vorschläge Polens laufen auf eine völlige Einverleibung Danzigs in Polen hinaus. —

Aufbewahren!

Aufbewahren!

◆ **Oberschlesische Woche vom 31. Oktober bis 7. November 1920!** ◆

OWO

Sonntag den 31. Oktober, vorm. 10.30: Große Rundgebung im Zirkus.

Sonntag den 31. Oktober

- 11.30 Uhr vorm. **Wohltätigkeits-Matinee im „Hohenzollern“**
Platzkonzerte
- 2 Uhr nachm. **Fußball-Wettkampf** (Glücker Damm) V. C. S.
aus Cosel D.-S. — Sportverein Viktoria 96
Platzkonzert

Montag den 1. November

- 6.30 Uhr abends **Arbeiter-Vorstellung im Stadttheater** —
„Wilhelm Tell“ zu ermäßigten Preisen
- 7.20 Uhr abends **Festvorstellung im Wilhelm-Theater** „Fleber-
maus“ (erste Besetzung)

Dienstag den 2. November

- 4-Uhr-See mit **Bunter Bühne** im „Fürstenhof“
(Vibelle), „Hohenzollern“, „Schloß-Café“

Mittwoch den 3. November

Einkaufstag

- 6 Uhr abends **großes Oberschlesierfest im „Hohenzollern-
park“** — Tanzvorführungen
- von 7 Uhr abds. **Wohltätigkeitskonzerte in allen Konzert-
Cafés und Weinstuben**

Donnerstag den 4. November

- 4 bis 6 Uhr nachm. **Modenschau mit Bunter Bühne** im Zentral-
theater der Firmen Ferdinand Engel, A. Weiße
- 7 Uhr abends **Amateur-Tanz-Abend im „Hohenzollern-
Prunksaal“** — wertvolle Preise — offen für
jedermann
- 7.30 Uhr abends **Wohltätigkeits-Konzert im „Konzerthaus“**,
Leipziger Str., von der Kapelle der Exekutivpolizei

Freitag den 5. November

- 7 Uhr abends **Festvorstellung für Oberschlesien im
„Fürstenhof“**
- 8 Uhr abends **Sonderkonzert mit Bunter Bühne** im „Hohen-
zollern“ und „Schloß-Weinstuben“ (Loburg)

Sonnabend den 6. November

- 4-Uhr-See mit **Bunter Bühne** im „Fürsten-
hof“ (Diele)
- von 7 Uhr abends **Wohltätigkeits-Konzert in allen Konzert-
Cafés und Weinstuben**

Sonntag den 7. November

- 11 Uhr vorm. **Modenschau-Matinee mit Bunter Bühne** im
Stadttheater der Firmen Gebrüder Bernhardt
und A. Wolter Söhne
- 2 Uhr nachm. **Wettkämpfe** — Sportfest der „Sipo“ Mitteldeutsch-
lands auf dem Schroteplatz — **Platzmusik**
- 3 Uhr nachm. **Fußball-Wettkämpfe** — Sportverein Viktoria 96
(Liga) — Germania [Halberstadt] (Liga) —
M. S. C. 1900 (Liga) — Sportverein 07
Bernburg (Liga)
- ab 6 Uhr abends **Festball in sämtl. Ballfälen Magdeburgs**
- 7 Uhr abends **Bunte Bühne im Tunnel des Stadttheaters**
ausgeführt von ersten Kräften des Stadttheaters.

Sonntag, 31. Oktbr., u. Montag, 1. Novbr.

- ab 10 Uhr vorm. **Blumenschau** im früheren Schultheiß, Breiten-
weg, der Magdeburger Handelsgärtner und
Blumenhändler.

Während der ganzen Woche:

Während der ganzen Woche:

Lombola! **Sondervorführungen in den Kinos** **Lombola!**
Schaufenster-Wettbewerb
Abstimmung durch das Publikum

Helft alle der guten Sache!

Der Aktionsauschuß.

Ehrenvorsitzender: Oberbürgermeister **Beims**, Bothe, Geschäftsführer d. B. V. h. D. **Burghard**, Pressechef beim
Oberpräsidium, **Duvigneau**, Baurat. **Jürgens**, Geschäftsführer des Deutschen Schutzbundes, Magdeburg. **Dr. Wende**,
Stadtrat. **Professor Dr. Nordmann**, Stadtschulrat. **Wernicke**, Gewerkschaftssekretär.

Die Ordnung.

Der Finger ist ein Gesetz, nach welchem sich alles freigeht. Er ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Das Wohl der Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Rauf und Literatur.

Barum ist der Rauf so häufig? Werfen wir uns um 600 bis 700 Jahre zurück, so treffen wir in jeder kleinen...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Industrie und Technik.

Neues vom Glas und Eisen. Bei einer Untersuchung der...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Die Ordnung.

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Die Ordnung ist die Ordnung. Sie ist die Ordnung, die dem Leben ein Ziel setzt...

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 253.

Magdeburg, Donnerstag den 28. Oktober 1920.

31. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 27. Oktober 1920.

Sur Lage der Holzschuh- und Pantoffelindustrie.

In Magdeburg tagten am 18. Oktober dieses Jahres die Holzschuh- und Pantoffelfabriken der Provinz Sachsen...

Der Diätarabend des Bezirks Sudenburg muß der Generalversammlung wegen auf Donnerstag, 28. Oktober, abends 7/8 Uhr, verlegt werden.

Kartenverkauf zum Jugendfest. Zum Jugendfest des Arbeiterjugendbundes am nächsten Sonnabend, abends 7 Uhr, im „Luisenpark“ hat der Vorverkauf jetzt begonnen.

Magdeburger Angefelltarif. Die Arbeitge-meinschaft freier Angestellterverbände hatte zum Dienstag abend im „Kongresshaus“ eine Versammlung einberufen.

Der Schlichtungsausschuß hält eine wesentliche Verteuerung der Kosten der Lebenshaltung seit dem letzten Nachtrag zum Tarifvertrag nicht für gegeben und muß deshalb die ausgeproffene Kündigung der Gehaltszätze zum 31. 10. 1920 als unwirksam erklären.

Im Namen sämtlicher Angestellten-Organisationen habe Redner die Erklärung abzugeben, daß die Angestellten die Entscheidung des Schlichtungsausschusses als Fehlspruch betrachten müssen.

Bei Verlesung des Schiedspruchs brauchte ein Sturm der Entrüstung durch die Versammlung. Der Redner schloß seinen Bericht, daß selbst, wenn man die Höhe der beabsichtigten Zulagen außer acht ließe, die Form derselben schon zur Ablehnung zwingt.

Zu der ausgiebigen Aussprache wurde der Schiedspruch einmal als Weisheitslehre, ein andermal als Zuckerbrot für die Angestelltenfalsch bezeichnet.

Zur Lohnbewegung der Böttcher. Von der Streikleitung wird uns geschrieben: Die Lage ist unbedeutend, die Berufsgewerkschaften nach wie vor zu ihren berechtigten Forderungen.

Am Donnerstag, abends 7 Uhr, Rundgebung der arbeitenden Jugend

in der Aula der neuen Viktoriastraße, Fürst-Leopold-Straße, Mag Westphal aus Hamburg. Wer eintritt für neues Menschtum und Sozialismus, muß erscheinen.

Zur Aussperrung in den Zuckerraffinerien. Vom Verband der Fabrikarbeiter wird uns geschrieben: In der gestrigen Sitzung des Schlichtungsausschusses wurde ein Schiedspruch gefällt, auf den wir später noch näher eingehen werden.

Deutscher Bauarbeiterverband. Am Montag den 25. Oktober hatten sich auf die Einladung des Deutschen Bauarbeiterverbandes die Vertreter der hiesigen gewerblichen Verbände und die der Bau- und Produktionsgenossenschaften zusammengefunden.

Plakate heraus! Die mit so großem Erfolg in vielen andern Städten durchgeführten oberirdischen Opferstage finden in Gestalt der Dwo (oberirdische Opferwoche) in Magdeburg vom 31. Oktober bis 7. November ihre Verwirklichung.

Kartenverkauf zur Dwo. In der oberirdischen Woche vom 31. Oktober bis 7. November findet unter andern Vorstellungen am 1. November eine Arbeiterfestvorstellung „Wilhelm Tell“ statt.

Direktor Dr. med. Weinbrenner. Der Direktor der Städtischen Frauenklinik, Dr. med. Karl Weinbrenner, ist nach kurzem, schwerem Leiden im hiesigen Alters von 45 Jahren gestorben.

nieder. Im Jahre 1904 eröffnete er seine Heilpraktikerklinik. 1911 wurde er zum Oberarzt der neu errichteten gynäkologischen Station am Krankenhaus ernannt.

Gefährlicher Misset. Vor dem Schwurgericht stand die frühere Verkäuferin Gertrude Krause wegen wissentlichen Meineids. Die Angeklagte war als 17-jähriges Mädchen im Jahre 1917 bei dem Kaufmann Otto Krüger in dessen Spielwarengeschäft in der Salzstraße...

Verhaftungen. Am Donnerstag den 28. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, Sitzung sämtlicher Funktionäre des Stadtbundes. Bezirk Sudenburg, Leudersdorf. Sämtliche Elternbeiräte am Freitag den 29. Oktober, abends 7 1/2 Uhr.

Weggenommen wurden der aus der Fürsorgeerziehung entwundene A. R., der gemeingefährlich mit zwei bereits ermittelten und festgenommenen Personen aus einem verschlossenen Keller in der Jordanstraße Lebensmittel entwendet hat.

Einweis. Für meine Leser in Magdeburg und nähere Umgebung liegt heute ein Prospekt betreffend Ullstein-Frauenblätter bei.

Magdeburger Partei-Nachrichten.

Sozialdemokratischer Verein. Am Donnerstag den 28. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, Sitzung sämtlicher Funktionäre des Stadtbundes. Bezirk Sudenburg, Leudersdorf.

Am Donnerstag abend 7 Uhr in der Aula der neuen Viktoriastraße, Fürst-Leopold-Straße, große Rundgebung. Mag Westphal (Hamburg) spricht.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Stadttheater. Jacques Offenbachs romantische Oper „Der Welschmied von Trient“ gelangte gestern zur Uraufführung, und zwar in der multifacettigen Bearbeitung von Stern und Zamora.

Städtische Theater. Stadttheater. Donnerstag: Amphitryon und Der zerbrochene Krug. Freitag: Die Äidin. Sonnabend: Don Pasquale.

Stadttheater. Einbildung der Anrechtstarten. Die Anrechtstarten für November und Dezember sind an folgenden Tagen an der Tageskasse einzulösen: Als einschließliche Freitag den 29. Oktober 2 Rang und Logen, Sonnabend den 30. Oktober 3. Rang.

Provinz und Umgegend.
Parteinachrichten.

Schneidewitz, Sozialdemokratischer Verein. Am Freitag den 23. Oktober abends 8 Uhr, Generalversammlung im kleinen Saal des "Stadtparke".

Kreis Wangleben.

Groß-Otterleben, 27. Oktober. (Parteitagsbericht.) In einer gut besuchten Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins erstattete Genosse J. Perle den Bericht vom Parteitag. Er führte aus, daß man diesen Parteitag immer als Friedensparteitag bezeichnet habe...

Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 27. Oktober. (Wolfschöpschule.) Der Vortrag des Genossen Müller (Magdeburg) über "Die Entwicklung des sozialistischen Ideen" am Donnerstagabend fällt aus...

Witten, 27. Oktober. (Sozialdemokratischer Verein.) Die Mitgliederversammlung war leider nur schwach besucht. Genosse Beyer erstattete den Kasienbericht. Da der Kassierer mit Arbeit überlastet ist, wurde an seine Stelle Genosse Otto Steller gewählt...

Karow, 27. Oktober. (Eine öffentliche Versammlung u. a.) die gut besucht war, tagte am Sonntagabend. Genosse Blum sprach über "Politik und Sozialismus".

Wiedergesundung unlers Volkes keifelt, den Anftzengungen der Reaktion... Diefer Wahung wurde bereitwillig Folge gegeben und die Eröndung eines Ortsvereins der Sozialdemokratischen Partei...

Kreis Wolmirkeft-Neuhaldensleben.

Erzleben, 27. Oktober. (Die Schädlinge der Landarbeiter.) Am Sonntag fand eine Landarbeiter-Versammlung der "neuen" Richtung statt. Ein Herr Weimehl aus dem Braunschweigischen und Linke (Siegerleben) waren erschienen...

Kreis Quedlinburg-Mechtersleben-Kalbe.

Amsterleben, 27. Oktober. (Vom Betriebsräte Kongreß.) In einer gut besuchten Volksversammlung der Betriebsräte und Kartelldelegierten gab Karl Koch den Bericht vom Betriebsräte Kongreß in Berlin und zeichnete den Anwesenden ein klares Bild von den Verhandlungen...

Fürbersteb, 27. Oktober. (Landarbeiter-Versammlung u. a.) Ueber die Lage der Landarbeiter sprach...

Thomas (Kalbe) in einer öffentlichen Versammlung. Er schilderte die Zerplitterung der Landarbeiter und ihre Folgen. Als zweiter Redner nahm Peters (Magdeburg) das Wort...

Kleine Chronik.

Der Dichter Georg Kaiser verhaftet. In Berlin ist vor einigen Tagen der Dichter Georg Kaiser, dessen soziales Drama "Gas" am Mittwoch zum erstenmal in Magdeburg aufgeführt wird, verhaftet worden...

Bereins-Kalender.

- Wird nur gegen Vorauszahlung, die Zelle 50 Pfa. aufgenommen.
Beschneidewitz, am Freitag den 23. Oktober, abends 7 1/2 Uhr.
Kahlners religiöser Kulturabend mit freier Sprache...

Wasserstände.

Table with columns for location (Elbe, Saale, Havel, etc.), date (27.10.), and water level changes (Hoch, Niedrig, etc.).

Wettervorhersage.

Donnerstag, 28. Oktober: Zumeist neblig, sonst trocken, geringe Wärmeänderung.

Die tanzende Familie Holderbusch.

Ein Volksroman aus Oesterreich von Johannes Hummerer.

(37. Fortsetzung.)

Zweiter Teil.

Seit Jahren hatte es in der Stadt keinen Skandal gegeben wie diesen in der Holderbusch'schen, seit Jahren keine Geschichte, die so sehr von allen Klatschmäulern durchgehandelt wurde und doch, mochte man sich drehen und wenden, die Schuld hin und her schieben, vergrößern oder verkleinern, wie man wollte, immer noch etwas von Klatsch und Zweifeln übrigließ...

in der Tür stecken und sperre auf. Marich, der durch den Baum draußen bereits auf das kommende Unheil vorbereitet war, tat in dem löblichen Bestreben, "Haltung" zu bewahren, des Guten gewiß. Jede Lustlust verweigerte, schritt er die Reihe der verbotenen Gäste hindurch, zog unten in der Gaststube flink seinen Mantel an und machte sich, bevor noch Gustab mit einigen Neugierigen nachkam, fachte aus dem Staube...

sich mit Hermine. Sein schlichtes, mäßig erstarkendes Pflichtbewußtsein sagte ihm: Auch du bist nicht ganz unschuldig. Wenn man ein Geschäft hat, muß man immer am Platze sein und nach dem Rechten sehen. Kurz entschlossen gab er die Arbeit in der Eisenwerkerei auf und blieb zu Hause. Er war nun auch notwendiger als je...

(Fortsetzung folgt.)

Hoffan

Wasch jede Wäsche mit
Hoffan
Die Arbeit ist dann leicht
getan!

Hoffex

Bleich deine Wäsche mit
Hoffex
Denn der Erfolg macht dich
perplex!

Man verlange verbessertes
Hoffan mit dem Patentaufdruck
„Hochwertiges Waschpulver“.

Hoffex enthält keine Füllmittel, sondern ist vollwirksam.

Überall zu haben.

Außerst günstige Preise

für die überaus vorteilhaften, weit unter Herstellungspreis, von erst-
klassigen Fabriken gekauften bedeutenden Posten gut gearbeiteter

Speise-, Herren- und Schlafzimmer

Eine Besichtigung ohne jeden Kaufzwang unserer schenswerten Ausstellung, die
6 Etagen umfaßt u. in der mehr als 200 Zimmer-Einrichtungen ausgestellt sind, wird
jeden Interessenten von unserer Preiswürdigkeit und Leistungsfähigkeit überzeugen.

Bauch, Mook & Co.

Alter Markt, am Rathaus.

2527

CIRCUS



Eröffnung am 2. November.

Es ist uns gelungen

für unser Magdeburger Gastspiel einen
Sensations-Spielplan

zusammensetzen, von dessen Güte Sie
überrascht sein werden.

2601

Damen-Unter

Stoffe, Muster, Stoffe
sowie Stoffe äußerst billig.
Leckers Gelegenheitskäufe
Fischerstraße 23, 1000



Zirkus-Lichtspiele

Nur bis einschl. Sonntag
Das sensationelle Schluprogramm
dieser Spielperiode

Der Januskopf

Eine Tragödie am Rande der Wirklichkeit
6 atemberaubende
spannende Akte 6

Darsteller:
Konrad Weidt Danay Gärtler
Magnus Stiffer Margarete Schlegel
Willy Kaiser-Hehl Margarete Kupfer

Die Gesunkenen

Drama in 5 Akten mit
Mady Christians, Ferdinand von Alten

Da wir den Zirkus im Monat November für
ein Zirkus-Gastspiel zur Verfügung stellen
müssen, schließt mit Sonntag unsere Spielzeit.

Wiederbeginn am Donnerstag, 2. Dezember

Spielzeit 6-10.45 Uhr
Sonntags 3-10.45 Uhr
Beginn der Abendvorstellung 8.30.

ZL ZL ZL ZL ZL ZL



Felle + Altpapier

Zeitung, Zeitschriften, Altkl., Bücher,
Sammelaltpapier, Papierabfälle (garantiert
zum Einstampfen), Altkl., Altkl., Altkl.,
Kupfer, Messing, Zinn, Blei usw.),
in Lumpen aller Art, Knochen in
Kostentlose Abholung.

Gebr. Rosenbaum
Sudenburg, Lemsdorfer Weg 2.
Telephon 3397. - Haltestelle Braunschweiger Straße.



Handarbeiten
von ausgedehntem
Geschmack in allen
Techniken und
Materialien.
Gebr. Barosch
Tel. 707.

Verkauf zu äußersten Preisen
Küchen u. Schlafzimmer
G. Meinecke Tischlermeister,
Marktstraße 7.

Zahle
erkautlich hohe Preise
für getrag. Herren- u. Damen-
Garderobe
neue und gebrauchte Wäsche,
Bettten, Uniformen und
ganze Nachlässe. 4/r/

Ein aufzuräumen, billig zu verk.:
1 Kier, Waschlmaschine, 3 Ofenschränke (Eisenblech),
1 Bettgestell mit Matratze und Kissen, 1 Gasofen,
1 Handtuchhalter, 1 Vogelbauer, 1 Tischstuhl, 1 Sofa-
kissenband, 4 kleine und 1 großer Gagefenster, 1 Sofa-
kissenband, 8 Kartoffelstabe, Stämmel und Weinorte
Verkauf nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr. Händler verbeten.
Zabel, Bahnhofstraße 23, 1 Treppe.

Gruner
Hörgeraten-
straße Nr. 7.
Telephon
2814.

Preußische Klassen-Lotterie.
Die Erneuerung zur 5. Klasse 242. Lotterie hat mit
Vorlegung der Lose 4. Klasse 2520
bis zum Sonnabend den 30. Oktober
planmäßig zu geschehen.
Die hiesigen preußischen Lotterie-Einnehmer.

Silber
Gegenstände, Bruch kauf
zu streng realen Höchstpreisen
Reiche, Kaiserstraße 39, III.

Zentral-Einkauf von Fellen, Häuten
Haarwaren aller Art, Schafwolle, Rohhaar, alle
Sorten Altkl. kauf zu erkautlich hohen Preisen
von Händlern, Sammlern und Privaten
Sch. Israel Johanniskirchhof Nr. 3b
- im Keller. - 5043

Leihhaus Grimmig
Kf. Junkerstraße 2, pt.
belehrt
Wertgegenstände
jeder Art zu allerhöchsten
Preisen. 2463

Preußische Klassen-Lotterie.
Kauflose zur 5. Klasse 242. Lotterie - Haupt-
ziehung 5. November bis 1. Dezember - habe ich jetzt
in allen Abschnitten abzugeben.
Georg Sella, Preuß. Lotterie-Einnehmer, Breitweg 187.

Delgemälde
Original und Kopie, zu verk.
Kiebler, Mozartstraße 1.

Raiferhalle
Kaiserstraße 100
Inh. Max Richter - Telephon 2030

Eich. Waschtässer
in folgenden Größen: 115, 120,
125, 130, 135, 140, 145, 150 cm.
Lieferung prompt und preiswert
Friedr. Gadau, Hundsbürg.

Morgen Donnerstag
Großes
Schlachtfest.

Sport-Zigaretten
Sondens, Zuckerwaren,
Schokoladen, Zigaretten
zu Fabrikpreisen und viele
andere Waren liefert vom Lager
Adolph Behrendt
Wismarstraße 11. 61

**2300 Rein Heberjee-
Rauchtabake**
in 50- u. 100-Gramm-Packung
Sambler, Otto Schag u. a. m.
hat laufend angubieten
Wilhelm Hollmann
Zigaretten und Tabak an gros-
Sahnhofstr. 14, Fernr. 4049

Lichtspielhaus
Panorama
Heute letzter Tag
Das Traumboot
großer Tropen-Sensationsfilm in 6 Akten.
Waghalsige Sensationen und Verfolgungen.
Wunderbare Naturbilder aus den Tropen.
Aus dem Inhalt: In tropischen Gefilden.
- Von der Riesenschlange gebissen.
- Liebe und Eifersucht. - Ein Kampf
auf Leben und Tod. - Das Todesboot.
- Ausgestoßen. - Im Kampfe mit
Eingebornen, Löwen, Tigern usw. -
Gehetzte Flucht durch die Wälder. -
Gerettet. - In der Helmat. - Gestürzt.
Esther Carena, A. E. Rückert
und Herr Göbel
in
Manegenrausch
ein Filmspiel in 6 Akten.
Beginn Sonntags 8 Uhr, werktags 6 Uhr.
Beginn der Abendvorstellung 8.30 Uhr.
Ende 10.45 Uhr.

**Kammer-
Lichtspiele**
Heute letzter Tag
Der erste Messter-Monumentalfilm
der neuen Saison
Die Tarantel
ein Schauspiel in 6 Akten
- von Karl Figdor -
Ort der Handlung:
Amerika, Spanien, Marokko
In den Hauptrollen:
Franz Egenoff, Marion Regler,
Laurence, Stifter, Sadjah Gezza.
Ossi Obwolda
Viktor Janson,
Hermann Thimig, Julius Falkenstein
in
Das Valutamädel
ein glänzendes Lustspiel in 4 Akten
Regie: Schönfelder Regie: Schönfelder
Beginn Sonntags 3 Uhr nachmittags.
Wochentags 6 Uhr. - Ende 10.45 Uhr.
Beginn der Abendvorstellung 8.30 Uhr.

Zentraltheater.
Nur noch 6 Tage!
Abends 7 Uhr:
Die Schönste
von allen.
Theater-Restaurant.
Bunte Bühne
Täglich Auftritte
erster Kunstkräfte!

**Fürstenhof-
Prunkaal.**
Nur noch bis einschl.
Sonntag
abends 7 Uhr:
Der größte aller
Musikanten 110
Bruno Schenk
u. die weiteren Schlaget.

Ab Montag:
Ein vollständig neues
Kleinenprogramm!

**Fürstenhof-
Tunnel**
Abends:
Dr. Borstellung
der
bellesten Bayern

Raucht Bonitas!

Soweit Vorrat :: Donnerstag — Freitag — Sonnabend :: Soweit Vorrat

Extra billiges Seifen-Angebot!

Badeseife

großes Stück,
in Maßglöckchen, Rose,
Flieder, Lavendel

6.50

Mengenabgabe
vorbehalten —

Toilettenseife Patschouly

stark
parfümiert 5.00

Enorm
billig!

Garantiert reine

Kernseife

Doppelstück

5.20

Mengenabgabe
vorbehalten —

Regia-Fettseife

sortierte Gerüche

4.00

Spezialmarke Toilettenseife

garantiert rein

2.85

Toiletten-Fettseife

Stück 2.50

Blumen-Fettseife

Stück 1.95

Feinste Fliederseife

4.65

Reise- seife

95

Kräuter- Seife

— besonders mild —
2.85

Ideal- Fliederseife

5.50

Warenhaus Gebr. Barasch

2435

Kastenwagen



verkauft zu
bedeutend herab-
gesetzten Preisen

Verkaufzeit vorm. 9-12, nachm. 3-6 Uhr.

S. Mundlos & Co.
Magdeburg-Mecklenburg, Lärker Straße 8.

Gehen Ihre Uhren nicht?

Reparaturen jeder Art, neue
und gebrauchte Uhren, Ab-
setzen, Schmuckuhren usw.

Fr. Pöllnitz, Uhrmacher,
Schönebergstr. 10, kein Laden.



Preiswerte Einzelmöbel

- Riedererschänke, nussb.,
Aufhoben und
Stange Preis M. 450
- Bertold, nussbaum 450
Preis M. 450
- Bettstellen, hohe Form,
mit Matrassen Preis M. 450
- Waschtiseltische, nussb.,
in weiß, Holzplatte 250
Preis M. 250
- Sofas, 170 cm lang, gut
gepolstert, aparter
Bezug Preis M. 560
- Transons mit Stufe,
nussbaum furniert, mit
geschliffen. Spiegel 450
Preis M. 450
- Waschtischische, nussb.,
pol. Preis M. 165
- Nussbaum Stühle mit
echtem Stroh, modern
Preis M. 50, 65, 70
- Flurgarderoben, in hell
eiche furniert Preis M. 350
- Ausziehtische, nussbaum,
mit Waschtisch Preis M. 350
- Chaiselongues, gut ge-
polstert, aparter
Bezug Preis M. 300
- Schreibtische, echt eiche
furniert, braun gebeizt,
mit drei Zügen, 1080
Preis M. 1080
- Große Anrichte mit
prima Holz Preis M. 340

- Schlafzimmer 138
- Wohnzimmer
- Speisezimmer
- Herrenzimmer
- Klubgeräten a prima
Steinbein, gut gepolstert,
besteb. aus: 1 Klubfa,
2 Klubstühle Preis M. 2250
- Aperte Küchen, in eiche,
flüßiggrau, weiß email-
liert und natur lackiert
Preis M. 600 850
1100 1400 1750 2300

Spezialhaus für Möbel-
Ausstattungen

A. Friedländer
Magdeburg
Alte Ulrichstraße 11
Versand nach allen Orten

Hasen-

H
ö
c
h
s
t
e

Kaninchen-

Rostholder & Kesten

Weinbergstr. Nr. 15

Telephon 2559

Händler!

Private!

Ziegen-

P
r
e
i
s
e

Felle

sowie
sämtliche
andre

! Möbel-Einrichtung!

Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohn-
zimmer, Schlafzimmer, Küchen, lackiert
und gestrichen, Schreibtische und
Bücherregale für Privat u. Bureau
— sowie sämtliche Einzeilmöbel —
verkauft preiswert

Karl Kohle, Tischlermeister,
Ratharinenstraße 2/4.

Elektrische und Gas-Lampen

in großer Auswahl, durch günstig. Einkauf äußerst preiswert.

Lichtanlagen

werden sofort billigst ausgeführt. Alles Monteurpersonal.
Johannisstraße 12,
Nähe des Wilhelm-Theaters.

Otto Schulze,

Altpapier

Zeitungen, alte Zeitschriften,
Geschäftsbücher usw.
kaufe zu sehr hohen Preisen.
Abholung geschieht kostenlos.

H. Auchhisiger
Braunschweiger Str. 22. — Telephon 7257.

Wachspostkarten

empfiehlt die
Buchhandlung Volkshilfe

Einkauf von allen Sorten

**Fellen, Altpapier
Alteisen, Altmetallen
Sekt- u. Weinflaschen
Lumpen, Wolle**
zu höchsten
Sagepreisen

Sorger & Freund
Magdeburg
Schönebeckstr. 12
Telephon 7729 und 6548.

Bestellungen werden prompt u. kostenl. ausgeführt

Altmetall

Kupfer, Messing, Rotguss, Zinn,
Zink, Blei sow. sämtl. Rückstände
kauft zu höchsten Tagespreisen

H. Auchhisiger
Braunschweiger Strasse 22.
Tel. 7257.

Wachtung! Getwaltiger Preisabbau! Wachtung!

Riesenmassen-Verkauf von 4 Waggon Rein Aluminium-Haus- u. Küchengeräte

weit unter Fabrikpreisen!

Es kommen zum Verkauf unter anderem:

- 4 Stück verschieden große **Kochtöpfe** mit Deckel zusammen nur M. **87.00**
- 4 Stück verschieden große **Schmortöpfe** mit Deckel zusammen nur M. **100.00**

Ferner alle Größen Töpfe, einzeln, prima polierte Wasserkessel von 65 M. an, extra schwere
Ware, Pfannen, Stielbecher, Milchtocher, Fleischhackmaschinen sowie Eßlöffel Stück 1 M.,
Ehgabeln Stück 1 M., Tafelmesser (echt Solinger Stahl) Stück 6 M., Kaffeelöffel Stück 50 Pfg.

Alles erstklassige Ware, keine Ramschware!

Nur 10 Tage im Restaurant Reichskrone

Telephon 2198. Jakobstraße 42, Ecke Peterstraße. Telephon 2198.

Verkauf ununterbrochen von morgens 1/9 bis abends 5 Uhr durch B. Schuffert. Sonnabends bis 7 Uhr.

Beste Gelegenheit für Wiederverkäufer.